

Sie haben nicht zuerst an sich selbst gedacht

Bayerisches Ehrenzeichen für fünf Feuerwehrmänner der Feuerwehr Mitterfels

Mitterfels. (erö) Im Rahmen eines Kameradschaftsabends im Landgasthof Fischer sind am Wochenende fünf verdiente Feuerwehrler der Stützpunktfeuerwehr Mitterfels mit dem Bayerischen Ehrenzeichen in Silber und Gold ausgezeichnet worden: Für 25 Jahre erhielten Matthias Bein, Armin Graf und Erich Rauscher das Bayerische FW-Ehrenzeichen in Silber. Für 40 Jahre wurden Reinhard Irlbeck und Rupert Merl mit dem Bayrischen Ehrenzeichen in Gold geehrt.

„Die Feuerwehrmänner leisten und leisteten einen ehrenamtlichen, aktiven Dienst, bei dem sie nicht zuerst an sich selbst denken, sondern an denjenigen, der sich in Not befindet oder Hilfe benötigt, bei dem es gilt, Schaden abzuwenden oder einzudämmen“, erklärte stellvertretende Landrätin Barbara Unger.

Pausenlos einsatzbereit

„Die Feuerwehr spielt im Konzept zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Rolle. Dieser freiwillige Einsatz kann nicht von oben verordnet werden, sondern erwächst aus dem Gemeinschaftsleben und dem Verantwortungsgefühl für unsere Mitmenschen“, betonte Bürgermeister Heinrich Stenzel. Feuerwehrleute seien nicht nur pausenlos einsatzbereit. „Sie gehen für uns Bürger manchmal buchstäblich durchs Feuer“. Die Kommune sei gefordert, die Feuerwehren mit modernster Technik und den nötigen Fahrzeugen auszustatten. So werde im



Die mit dem Bayerischen Ehrenzeichen geehrten Feuerwehrmänner mit Bürgermeister Heinrich Stenzel (Dritter von links) und der stellvertretende Landrätin Barbara Unger sowie (von rechts) Kommandant Franz Fischer, MdL Josef Zellmeier, KBR Albert Uttendorfer, MdL Hans Ritt und KBI Markus Weber (Vierter von links). (Fotos: erö)

nächsten Jahr für 72000 Euro ein neuer Mannschaftstransporter angeschafft, der Anbau an das Feuerwehrhaus kostete 180000 Euro. Nicht „tu was“, sondern „wir tun was“ sei das Motto der Feuerwehr sagte Stenzel.

In ihrem Grußwort ging Barbara Unger auch auf die lange Tradition der Feuerwehren seit 1880 ein. Die heutige Ehrung sei eine Anerkennung des Freistaates Bayern für aktive Feuerwehrmänner, die seit 25 und 40 Jahren ihren Dienst am Nächsten leisteten. „Einer für



Die vereinsintern Geehrten mit Bürgermeister Heinrich Stenzel (links) und Kommandant Franz Fischer (rechts).

alle – alle für einen“ dieses Motto gelte auch für die FFW Mitterfels seit ihrer Gründung im Jahre 1867. Damit zähle sie neben Stallwang und Bogen zu den ältesten im Landkreis. Heute leisteten 55 Aktive, darunter zwei Frauen, ehrenamtlichen Dienst.

Eckpfeiler der Sicherheit

Unger wies auf die Herausforderungen für die Wehren durch die zunehmende Mobilität der Gesellschaft und den technologischen Fortschritt hin, die eine fundierte Ausbildung und regelmäßiges Üben erforderten. So seien die Feuerwehren nach wie vor Eckpfeiler der Sicherheit.

„Eine Ehrung schafft Vorbilder, denen junge Menschen nacheifern können“ meinte KBR Albert Uttendorfer. Ein Lob zur rechten Zeit bestätige einen Menschen in seinem Tun. Die Mitterfelser Wehr müsse unter anderem Hilfe bei schweren Verkehrsunfällen leisten und habe durch kameradschaftliches Zusammenwirken vielen Menschen das Leben gerettet und Hab und Gut geschützt. Uttendorfer dankte der Stützpunktfeuerwehr für die hervorragende Ausbildung und die

gute Jugendarbeit. „Gibt es etwas Ehrenvolleres als seine Freizeit zu opfern und seine Gesundheit zu riskieren um anderen Menschen zu helfen?“ fragte KBI Markus Weber. Bei der Feuerwehr lerne man Kameradschaft, Vertrauen und Zusammenhalt. Es sei wichtig, für dieses Ehrenamt junge Menschen zu gewinnen.

Nur so lasse sich ein flächendeckendes Hilfssystem sicherstellen. Dem schloss sich die vereinsinterne Ehrung durch Kommandant Franz Fischer an. Ausgezeichnet wurden Markus Schwinghammer und Jürgen Köhl (30 Jahre); Reinhard Irlbeck (40 Jahre), Xaver Lehner (50 Jahre) sowie Erich Hafner, Hans Jakob und Bert Schwinghammer (60 Jahre).

Die bayerische Feuerwehr sei ein leuchtendes Beispiel in Deutschland und Europa, meinte MdL Josef Zellmeier und sprach der Stützpunktfeuerwehr seine Anerkennung aus. Im Feuerwehrwesen sei Vieles in Planung. Aber eine öffentliche Kinderfeuerwehr werde es nicht geben, so Zellmeier. MdL Hans Ritt dankte für das Engagement zum Wohl der Allgemeinheit, „das ist nicht selbstverständlich“.

Geschraubt und gelötet

Technik für Kinder an der Grund- und Mittelschule

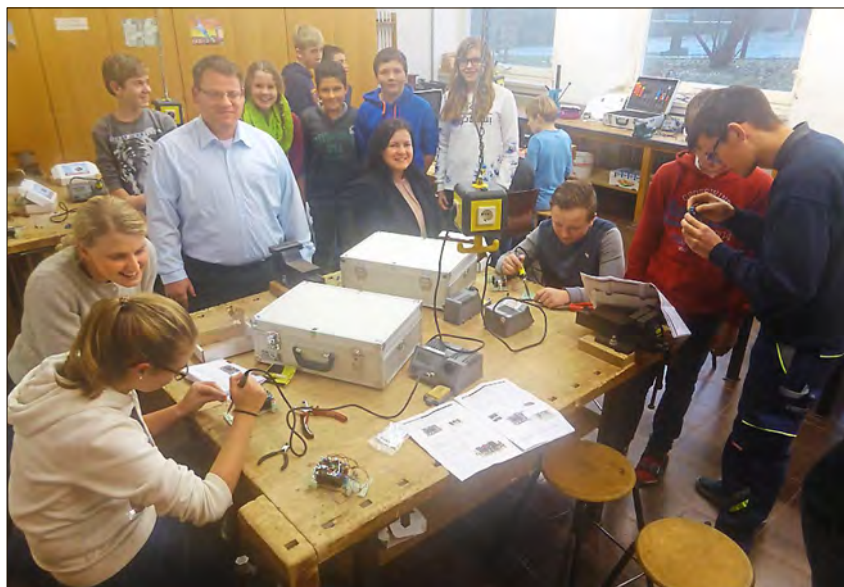
Mitterfels. (bf) An insgesamt sechs Nachmittagen schraubten, löteten und setzten Schüler der Klasse M7 der Grund- und Mittelschule Mitterfels beim Projekt Technik für Kinder viele Einzelteile zusammen, um am Finaltag ihren Linienverfolger beobachten zu können, wie er einer vorgegebenen schwarzen Bahn eigenständig folgt. Unterstützt wurden sie dabei vom Ausbildungsmeister der Strama MPS in Straubing und Lehrlingen, die den Kindern immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

Die notwendigen Bausätze wurden von Strama MPS zur Verfügung gestellt, so dass nur noch ein geringer finanzieller Aufwand auf die Schüler zukam. Voller Eifer studierten sie die Bauanleitung, lasen die notwendigen Sicherheitshinweise und machten sich alsbald an die Arbeit, die Einzelteile aus dem Bausatz richtig zusammen zu bauen. So mussten Widerstände, Anschlussklammern, Stifteleisten oder Kippschalter richtig platziert und montiert werden. Aber auch Fotowiderstände, Litzen, der Antriebs-

motor oder Platinen fanden ihren Platz. Genaues Arbeiten, Anleitungen und Fotos aus der Bauanleitung richtig interpretieren waren nun gefragt.

Ausbildungsmeister Stefan Nißl und die Lehrlinge H. Dendorfer und H. Walter zeigten sich erfreut über die sorgfältige und zielstrebige Arbeitsweise der jungen Techniker. Nicht immer war es einfach, Verteiler oder Anschlüsse auf die Platine zu löten, aber Klassenleiterin Marion Brandl war hoch erfreut, dass Mädchen wie Buben gemeinsam planten, schraubten und korrigierten, um dem Ziel „Linienverfolger“ von Nachmittag zu Nachmittag näher zu kommen.

Rektorin Bianca Luczak bedankte sich bei Ausbildungsmeister Stefan Nißl und der Strama MPS Straubing, dass sie den Schülern der Grund- und Mittelschule Mitterfels das Projekt Technik für Kinder ermöglicht haben und gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch in Zukunft im Werkraum der Schule technikbegeisterte Kinder werkeln können.



Konrektorin Brandl (sitzend), Ausbildungsmeister Nißl von Strama MPS, Rektorin Luczak (sitzend in der Mitte) und Lehrling Walter inmitten der technikbegeisterten Schüler der M7 Mitterfels. (Foto: bf)

Sport-Aktionsnachmittag

Kooperation der Mittelschule mit Ortsvereinen

Mitterfels. (ta) Das bayerische Kultusministerium und der bayerische Landes-Sportverband haben 1991 das Kooperationsmodell „Sport nach 1 in Schule und Verein“ gegründet. „Sport nach 1“ ist ein Bindeglied zwischen dem schulischen Sportunterricht und dem Breiten- und Leistungssport im Verein. Mit diesen Kooperationen sollen Brücken geschlagen und die Schülerinnen und Schüler für den Sport beziehungsweise für eine bestimmte Sportart begeistert werden.

So konnten die Mittelschüler und andere interessierte Jugendliche aus Mitterfels unter der Leitung des Sportbeauftragten der Mittelschule Mitterfels, Markus Schedlbauer, und in Kooperation mit dem TSV Mitterfels, dem ESV Haselbach, dem EV Mitterfels sowie dem Schützenverein Mitterfels in verschiedenen Sportarten hineinschnuppern.

Erfahrene Übungsleiter aus den Abteilungen betreuten die Stationen, gaben Tipps zum Mitmachen und konnten so den Einstieg in die Disziplinen erleichtern. Neben Vol-



Auch bei den Judokas konnte eine Schnuppereinheit absolviert werden.

leyball, Judo und Tischtennis wurden auch Sportarten wie Eisstock oder Sportschießen angeboten.

Die Jugendlichen waren begeistert bei der Sache und hatten in der von ihnen gewählten Sportart viel Spaß. Einige von ihnen bekundeten danach auch großes Interesse, weiterhin regelmäßig zu den Trainingsstunden zu kommen. Verantwortliche wie Trainer waren sich einig, dass der Nachmittag ein großer Erfolg war.